

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Mittwoch, dem 14.01.2004

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

**I. Öffentlich**

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Einwohnerfragestunde  |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11.12.2003   |
| 3 | 04 - 13 1533/2003 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004;<br>hier: Beratung in den Fachausschüssen |
| 4 | Mitteilungen und Anfragen   |
| 5 | Einwohnerfragestunde  |

Anwesend sind: Trüpschuch, Elke  
als Vorsitzende

Die stimmberechtigten  
Mitglieder: Brodowski, Beate  
Claasen, Mario  
Deller, Ralf  
Fergen, Rita  
Geerling, Monika  
Gerlach-Kaster, Ursula (für Mitglied Gustedt)  
Gertsen, Gerhard  
Hübers, Rita  
Kirstein, Maressa  
Lorenz, Marianne  
Offergeld, Birgit  
Rähler, Ingrid

Die beratenden  
Mitglieder: Angenendt, Dieter  
Bauer, Martin  
Helmich, Rüdiger  
Zumhülsen, Clemens  
Herr Arntz  
Herr Barfuß

Von der Verwaltung: Herr Gürtzgen  
Herr Mühlenhoff  
Frau Twele  
Frau de Graaff (Schriftführerin)

Die Vorsitzende Trüpschuch eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, der Presse und der Verwaltung.

**I. Öffentlich**

**1 Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

**2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11.12.2003**

Frau Geerling macht eine Anmerkung zu Pkt. 6 "Soziale Frühwarnsysteme in NRW; hier: Bericht über das Emmerich Projekt".

Sie möchte, dass das Protokoll dahin gehend ergänzt wird, dass es auch kritische Anmerkungen zu diesem Punkt seitens der BGE gab.

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden weitere Einwände nicht erhoben. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

**3 04 - 13 1533/2003 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen**

Die Vorsitzende ruft die einzelnen Seiten des Jugendetats aus und bittet um Anmerkungen und Nachfragen.

Beim UA 455 "Hilfe zur Erziehung"

erklärt Mitglied Gertsen, dass er und auch seine Fraktion das Projekt Soziales Frühwarnsystem weiter fortführen möchten, auch trotz der derzeit angespannten Kassenlage.

Daher stellt er für die CDU den Antrag, 10.000 € zur Weiterführung des Projektes in den Haushalt einzustellen und 12.000 € zusätzlich mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Mitglied Offergeld hält den Sperrvermerk für überflüssig und stellt den Antrag, die gesamte Summe in den Haushalt einfließen zu lassen.

Mitglied Geerling erklärt, dass die BGE noch nicht fertig ist mit den Haushaltsplanberatungen und möchte sich an dieser Stelle enthalten.

Weiterhin fragt Mitglied Geerling, ob die Haushaltsstelle 1. 455.7652 "Soziale Gruppenarbeit" eine neue Haushaltsstelle ist.

Herr Barfuß erläutert darauf, dass es sich tatsächlich um eine neue Haushaltsstelle handelt, der Ansatz jedoch vorher in der Haushaltsstelle 1.455.7640 "Kosten der Sozialpädagogischen Familienhilfe" enthalten war.

Mitglied Geerling merkt hier kritisch an, dass der Ansatz bei dieser Haushaltsstelle von 200.000 € auf 250.000 € erhöht wurde.

Herr Arntz macht aufmerksam, dass der Ansatz der Heimpflege von 950.000 € auf 900.000 € gesenkt wurde. Dies macht deutlich, dass der Schwerpunkt im Bereich der ambulanten Hilfe liegt und, dass man versucht, die teilstationären und stationären Hilfen so gering wie möglich zu halten.

Die Vorsitzende lässt über den Antrag, 22.000 € ohne Sperrvermerk für das Projekt Soziales Frühwarnsystem zur Verfügung zu stellen, abstimmen.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Bei der HHSt. 1.456.7710 "Unterbringung von jungen Volljährigen in der Heimpflege" bemerkt Mitglied Geerling eine deutliche Differenz zwischen dem Haushaltsansatz von 2003 und dem Ergebnis der Jahresrechnung von 2002.

Herr Gürtzgen erklärt dazu, dass im Jahre 2003 105.144 € ausgegeben worden sind, so dass es hier zu einem Mehrbedarf von 25.144 € kommt.

Zu HHSt. 1.456.7720 "Hilfen bei seelischer Behinderung (§ 35 a KJHG) fragt Mitglied Geerling nach, wer die seelische Behinderung einstuft.

Herr Barfuß erklärt darauf hin, dass das Jugendamt bei § 35 a KJHG-Anträgen das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) in der Kinderklinik des Marien-Hospitals Wesel einschaltet.

Der Leiter des SPZ, Dr. Raupp (Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychologe, Allergologe) gilt als anerkannter Fachmann auch im Bereich "seelischer Behinderungen".

Mitglied Geerling fragt nach, warum bei der HHSt. 1.460.6200 "Offene Jugendarbeit" der Ansatz drastisch erhöht worden ist.

Herr Gürtzgen erklärt darauf hin, dass die Haushaltsstellen 1.460.6210 und 1.460.6200 zusammengelegt worden sind.

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, dem Rat den Entwurf des Jugendetats, einschl. der beschlossenen Änderung, zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Der Rat beschließt den vorliegenden Entwurf des Jugendetats 2004.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltungen

#### 4

#### Mitteilungen und Anfragen

Frau Andrea Twele stellt sich als Jugendpflegerin vor. Sie vertritt seit dem 15.03.2003 Stephanie Geßmann, die sich z. Zt. im Erziehungsurlaub befindet. Ab März 2004 werden sich Frau Geßmann und Frau Twele die Stelle der Jugendpflegerin teilen.

**5** **Einwohnerfragestunde**

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

Die Vorsitzende bedankt sich für die rege Diskussionsführung und schließt die Sitzung um 18:25 Uhr.

Vorsitzende

Schriftführerin